

Landeshauptstadt Dresden
Geschäftsbereich Kultur, Wissenschaft, Tourismus
Amt für Kultur und Denkmalschutz

Siebte Sitzung der Fachkommission zur Würdigung, Einordnung und Kontextualisierung bedeutsamer Persönlichkeiten der Stadtgeschichte zur Fortschreibung der Liste historischen Gräber in der Landeshauptstadt Dresden

am 09.05.2025

PROTOKOLL

Ort: Begegnungszentrum auf dem Trinitatisfriedhof, Fiedlerstraße 1, 01307 Dresden
Zeit: 14:00-16:00 Uhr

Leitung: Frau Dr. Sack, Vorsitzende

Protokoll: Frau Dr. Obenaus, Amt 41.2

Teilnehmende: Siehe Anwesenheitsliste im Anhang – Anlage 1

TOP 1: Begrüßung und kurzer Rundgang zu Grabstellen ausgewählter Persönlichkeiten

Frau Teichmann führt die Fachkommission und Gäste zu ausgewählten Grabstellen historisch bedeutsamer Persönlichkeiten auf dem Trinitatisfriedhof und zeigt Möglichkeiten und Grenzen der Graberhaltung und Finanzierungsformen.

TOP 2: Eröffnung der Sitzung durch die Vorsitzende der Fachkommission, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Herstellung der Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung

Die Vorsitzende Frau Dr. Sack eröffnet die siebte Sitzung der Fachkommission und begrüßt die anwesenden Mitglieder sowie Gäste im Raum. Es sind 10 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Es wird bestätigt, dass die Tagesordnung allen mit Schreiben vom 24.04.2025 per E-Mail zugegangen ist. Das Protokoll der letzten Sitzung sei allen zugegangen, es werden keine Anmerkungen dazu gemacht.

TOP 3: Bericht über die Arbeitsfortschritte der Recherchegruppe des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V. (ISGV), Vorstellung von drei exemplarischen Biografien mit vertiefender Prüfung, Beratung und Beschlussfassung zum weiteren Vorgehen

Herr Prof. Dr. Rutz berichtet über die Arbeitsfortschritte der Recherchegruppe. Das vom Amt für Kultur und Denkmalschutz beauftragte ISGV arbeite mit begrenztem Budget und begrenzter Zeit. Rückmeldungen aus Archiven, wie dem Bundesarchiv, liegen vor. Es wurden zwei exemplarische Biografien ausgearbeitet, bestehend aus einem tabellarischen Lebenslauf, einem fokussierten biografischen Abriss, einer Einschätzung und Beurteilung der Biografie unter Berücksichtigung des

Kriterienkatalogs sowie eines Quellen- und Literaturverzeichnisses. Das ISGV hatte diese Materialien in Vorbereitung auf die Sitzung an Frau Dr. Sack, Herrn Prof. Dr. Schmeitzner und Frau Prof. Dr. Ellerbrock versandt. Tiefgreifende Nacharbeiten seien im Rahmen des ISGV-Auftrags nicht möglich. Daher müsse die Kommission entscheiden, wie mit den Ergebnissen umgegangen werde.

Frau Dr. Sack stellt exemplarisch die Biografie von Rudolf Bergander vor (Anlage 2). Bergander war seit 1939 Mitglied in der NSDAP und bewarb sich für die Großen Deutschen Kunstausstellungen in München. Ab 1940 diente er für die Wehrmacht in Italien und der Sowjetunion. Er trat 1946 der KPD bei und verschwieg dabei seine frühere NSDAP-Mitgliedschaft. Ab 1949 war er als Lehrer, zeitweise auch Rektor der Hochschule für bildende Künste tätig und nahm weitere offizielle Ämter in der DDR-Zeit wahr. Eine Mitgliedschaft im Zentralkomitee der SED lehnte er mit der Begründung einer Arbeitsüberlastung ab. Bergander stellte sich in den Dienst zweier politischer Regime. Holger Starke, der 2022 bereits ein Gutachten für die AG Straßennamen verfasst hatte, konnte Bergander keine ausgeprägten politischen Aktivitäten nachweisen. Die neuere Recherche hat einen Exmatrikulationsversuch seiner Schülerin Gerda Lepke identifiziert, der nach aktueller Forschungslage der einzig überlieferte Fall der aktiven Ausgrenzung darstellt. Die Grabbehrung erfolgte im Jahr 1987. Berganders Frau, die als Pionierin der schmerzarmen Geburt gilt, sei ebenfalls im benannten Grab beerdigt. Die Beurteilung der Biografie Rudolf Berganders ist ambivalent und wird daher mit der Kategorie B (gelb) versehen.

Herr Prof. Dr. Schmeitzner stellt den Fall Albert Eduard Richard Guhr vor, der in Dresden vor allem durch den Goldenen Rathausmann bekannt ist. Eine Mitgliedschaft in der NSDAP kann bisher nicht nachgewiesen werden. Guhr war seit dem späten Kaiserreich ein glühender Verehrer Richard Wagners. Von 1934 bis 1938 lehrte er an der Kunsthochschule Dresden. Schon in den 1920er-Jahren vertrat er dezidiert antisemitische und rassistische Positionen. Seine Schriften „Der Judenstil oder der Expressionismus“ (1922) und „Die Schuld am Verfall der Künste“ (2023) belegen dies. In einer abschließenden Einschätzung lässt sich festhalten, dass Guhr als völkisch-nationalistischer Vertreter der Kunst in Dresden zu charakterisieren ist. Der Zeitpunkt der Ehrgrabwidmung ist nicht bekannt. Eine Aufrechterhaltung der Grabwidmung sei nicht gerechtfertigt und Guhr in die Kategorie A (rot) eingeordnet.

Frau Dr. Sack erkundigt sich bei Frau Teichmann, ob die Friedhofsverwaltungen auch Unterlagen haben, die Informationen zum Zeitpunkt und Umstand einer Ehrwidmung geben.

Herr Engel fände es für die Betrachtung durch die Kommission hilfreich, wenn über die Zeitpunkte der Ehrungen? Kenntnis bestünde.

Herr Dr. Dornheim ergänzt, dass im Bestand des Stadtarchiv Dresden bereits eine Prüfung dieses Sachverhalts erfolgt sei, dazu aber keine systematischen Dokumentationen gefunden werden konnten. Es lässt sich jedoch die Tendenz ableiten, dass in den 1970er und 1980er-Jahren im Zuge des Siedlungsbaus neue Straßen nach Personen benannt wurden, denen die DDR Bedeutung zuschrieb. Der Zusammenhang mit einer Grabwidmung liege nahe.

Herr Dr. Klein dankt denjenigen, die die beiden exemplarischen Fälle aufbereitet haben und begrüßt das Vorgehen, das Prof. Dr. Rutz vorgetragen hat. Das Votum zu einzelnen Biografien müsse durch die Kommission erfolgen und die Ergebnisse als Beschlussvorlage an den Stadtrat gegeben werden.

Herr Engel plädiert für die Bewertung und anschließende Übermittlung einer größeren Zahl von geprüften Personen, um eine Gesamtschau zu haben und Biografien auch vergleichend bewerten zu können.

Frau Dr. Ludwig unterstützt den Vorschlag einer gebündelten Beschäftigung. Sie betont außerdem, dass Nachhaltigkeit wichtig wäre, weil bspw. der Rathausmann sehr präsent sei und in Führungen

durchs Neue Rathaus eingebunden werde. Vor Ort gebe es jedoch nur Informationen zur Architektur und nicht zum Künstler. Dies sollte auf Grundlage der neuen Erkenntnisse ergänzt werden.

Prof. Dr. Schmeitzner stellt die Frage nach der Praktikabilität bei der Besprechung und Bewertung zahlreicher Biografien in einer Sitzung. Herr Dr. Klein schlägt vor, die finalisierten Texte vorab zur Verfügung zu stellen und Sitzungen nur für Rückfragen und Diskussionen zu nutzen. Abschließend könne über ein Paket von Biografien beschlossen werden.

Prof. Dr. Rutz schlägt vor, die Recherchegruppe des ISGV stellt ihre Ausarbeitungen der Kommission zur Verfügung, die anschließend aufbereitet werden müssten. Dabei müsse der Recherchestand transparent gemacht und mit dem Hinweis versehen werden, dass es sich bei den Ausarbeitungen um den aktuellen Forschungsstand nach vorhandener Quellenlage handelt.

Prof. Dr. Schmeitzner ergänzt, dass es notwendig ist, neben gedruckten Quellen auch Primärquellen zu verzeichnen.

Herr Dr. Klein fragt, wie viele Personen das ISGV in diesem Jahr schafft und an die Kommission zur Bewertung übermitteln kann.

Prof. Dr. Rutz erwidert, dass es ursprünglich geplant war, alle derzeit 50 gelb und rot markierten Personen mit einer Grundrecherche zu bearbeiten. Er schlägt nun einen Strategiewechsel vor und präferiert die Recherche und Texterstellung zu kombinieren.

Herr Dr. Klein würde sich anhand der vorliegenden Informationen in der Lage fühlen, Empfehlungen über die Grabwidmung geben zu können. So wäre es vorstellbar, bis Ende des Jahres 2025 zehn bis 20 Fälle zur Entscheidung vorzulegen, um in der letzten Sitzung zu beschließen und Anfang 2026 dem Stadtrat zu übergeben. Diesem Vorgehen stimmen die beiden anwesenden Stadträte zu.

Prof. Dr. Rutz erkundigt sich bei den anwesenden Friedhofsvertretungen, ob eine Prüfung auf vorhandene Personenakten hilfreich sein könnte. Frau Teichmann erläutert, dass diese Akten meist nur die Kommunikation mit den Angehörigen enthalten. Ggf. gibt es Schreiben der Stadtverwaltung an die Friedhofsverwaltungen, in denen die Grabwidmung mitgeteilt wird.

Frau Dr. Sack schlägt vor, die Friedhofsverwaltungen per Schreiben zu bitten, die Unterlagen nach dem in Frage stehenden Personenkreis zu prüfen. Auch beim Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft (ASA) seien Materialien überliefert. Frau Pormann berichtet, dass die Akten durch den Umzug ins Stadtforum ins Zwischenarchiv abgegeben worden sind. Sie kann jedoch die Bestände von Interesse abfragen. Herr Dr. Dornheim erläutert den Vorgang bei Nutzung des Zwischenarchivs. Dem ASA gegenüber müsse ein Antrag gestellt werden, das Stadtarchiv gewährt infolge dessen Zugang. Prof. Dr. Rutz würde Mitarbeitende des ISGV zur Nutzung ins Zwischenarchiv senden und bittet Dr. Dornheim um organisatorische Unterstützung. Herr Dr. Klein bittet Frau Pormann, die Einsicht der Recherchegruppe im Zwischenarchiv zu unterstützen.

Frau Dr. Ludwig erinnert daran, dass es im Stadtarchiv eine Stadtchronik gebe. Sie werde prüfen, ob die Konsultation der Stadtchronik im Bereich Friedhöfe oder die Personenkartei zielführend ist.

Herr Dr. Klein berichtet von der Bitte des Oberbürgermeisters nach einem Zwischenbericht. Das Amt für Kultur und Denkmalschutz und Frau Dr. Sack würden den Entwurf eines Zwischenberichts erstellen und zur Kenntnis und Stellungnahme an die Fachkommission übersenden. Eine Übermittlung an den OB ist zum 30. Juni vorgesehen. Frau Dr. Sack betont, dass der Bericht signalisieren müsse, dass die Bearbeitung der sogenannten Gesamtliste den Auftrag der Fachkommission überfordere.



Dresden.
Dresdner

**TOP 4: Umgang mit der sogenannten Gesamtliste in der Prüfung durch die Fachkommission,
Beratung und Beschlussfassung zum weiteren Vorgehen**

Dieser Tagesordnungspunkt wird vertagt.

TOP 5: Sonstiges

Die nächste Sitzung der Fachkommission historische Persönlichkeiten findet am Freitag, den 12. September, 14-16 Uhr im Stadtarchiv Dresden, Elisabeth-Boer-Str. 1, 01099 Dresden statt.

Frau Dr. Sack dankt für die rege Teilnahme und schließt die Sitzung.

Aufgestellt

MOBENAUS

Digital signiert von MOBENAUS
DN: cn=MOBENAUS, ou=Amt41
Grund: Maria Obenaus, 41.2
Datum: 24.06.2025 10:06
+02'00'

Obenaus

Bestätigt

Sack

Anlagen:

Anwesenheitsliste

Biografien Rudolf Bergander und Albert Eduard Richard Guhr [nicht öffentlich]

7. Sitzung der Fachkommission zur Würdigung, Einordnung und Kontextualisierung
bedeutsamer Persönlichkeiten der Stadtgeschichte zur Fortschreibung der Liste
historischen Gräber in der Landeshauptstadt Dresden

9. Mai 2025, 14-16 Uhr

Begegnungszentrum auf dem Trinitatisfriedhof

Name Mitglieder	Anwesenheit
Prof. Dr. Dagmar Ellerbrock	entschuldigt
Dr. Birgit Sack	anwesend
Prof. Dr. Andreas Rutz	anwesend
Prof. Dr. Mike Schmeitzner	anwesend
Dr. Hans-Peter Hasse	anwesend
Dr. Christina Ludwig	anwesend
Prof. Thomas Kübler i.V. Dr. Stefan Dornheim	anwesend
Herr Dr. Sascha Döll i.V. Katja Porrmann	anwesend
Dr. David Klein	anwesend
Mario Schmidt (CDU-Fraktion)	entschuldigt
Moritz Kobel (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)	
Kristin Dänhardt (Fraktion DIE LINKE.)	
Susanne Dagen (AfD-Fraktion)	
Stefan Engel (SPD-Fraktion)	anwesend
Michael Hauck (FDP/Freie Bürger-Fraktion)	anwesend
Jens Genschmar (Team Zastrow)	
BSW-Fraktion	entschuldigt
PVP-Fraktion	
Name Amt für Kultur und Denkmalschutz	
Dr. Maria Obenaus	anwesend
Name Gäste	
Sandra Lorenz	anwesend
Beatrice Teichmann	anwesend
H. Noelle	anwesend
Jens Börner	anwesend

Birgit Hemm	anwesend
Heike Hofmann	anwesend
Beate Pal	anwesend
Dr. Caroline Förster	anwesend